Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 1

Rubrik: So ist der Herbst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Lesen dieses ernsten Witzes erinnerte ich mich einer antiken Anekdote: Aristippos, ein Anhänger des Sokrates, wurde bei einem Schiffbruch ans Ufer von Rhodos geworfen. Als er dort in den Sand gezeichnete geometrische Figuren bemerkte, soll er seinen ängstlichen Begleitern freudig zugerufen haben: « Wir dürfen das Beste hoffen, denn ich erblicke die Fährte von Menschen. »

So ist der Herbst

Von Heinrich Lämmlin

So ist der Herbst!
Er kommt mit schwerem Schritt,
trägt die Erfüllung in der müden Hand,
streut gütig aus, was er am Wege fand,
und keines ahnt, wie sehr er darum litt.

So ist der Herbst,
so müd sein schwerer Schritt,
so hoffnungslos. — Was er am Wege fand:
ein Sonnenstrahl, er glitt ihm aus der Hand;
er stand und sah's und bat doch nicht: geh mit.

So ist der Herbst!
Er geht mit schwerem Schritt.
Des Herzens Schale leidvoll bis zum Rand
trägt er behutsam in der müden Hand,
das letzte Gut, um das sich keines stritt.

So ist der Herbst!

☆